



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

5. Mai 2015

Nr. 2015-276 R-362-11 Postulat Frieda Steffen, Andermatt, zu Kantonaler Freiheitsindex;
Antwort des Regierungsrats

I. Ausgangslage

Am 15. April 2015 reichte Landrätin Frieda Steffen, Andermatt, ein Postulat zum kantonalen Freiheitsindex ein. Darin nimmt sie Bezug auf das schlechte Abschneiden des Kantons Uri im sogenannten Avenir-Suisse-Freiheitsindex. Der Kanton Aargau positioniere sich mit deutlichem Abstand vor den Kantonen Schwyz, Glarus, den beiden Appenzell und Nidwalden, die sowohl im ökonomischen als auch im zivilen Bereich glänzend abschneiden würden. Der Kanton Uri dagegen gehöre zu den drei unfreiesten Kantonen der Schweiz.

Mit dem parlamentarischen Vorstoss wird der Regierungsrat ersucht, einen Bericht vorzulegen, der verschiedenste Punkte zum Ranking erläutert und insbesondere erklärt, weshalb Uri im Vergleich zu ähnlich gelagerten Kantonen wie beide Appenzell und Glarus sowie zu unseren Nachbarkantonen Nidwalden und Schwyz wesentlich schlechter positioniert ist.

II. Antwort des Regierungsrats

Der Avenir-Suisse-Freiheitsindex bildet zwölf ökonomische und neun zivile Indikatoren ab. Der Index erfasst ökonomische Tatbestände wie die Steuerbelastung einer Durchschnittsfamilie, die Staatsquote, die Schuldenbremse oder die Ladenöffnungszeiten. Bei der Staatsquote wird etwa die Präsenz der Kantone in der Volkswirtschaft durch Auftragsvergabe gemessen: Eine hohe Staatsquote erschwert laut Avenir-Suisse-Freiheitsindex individuelles ökonomisches Handeln, so dass sie als negatives Mass für die wirtschaftliche Freiheit herangezogen wird. Dagegen erhöhen liberale Ladenöffnungszeiten laut Avenir-Suisse die Freiheit des Gewerbes, seine Produkte zeitlich flexibel und den

Kundenbedürfnissen angepasst zu verkaufen: Je einschränkender die entsprechenden Auflagen, umso weniger Punkte gibt es im Avenir-Suisse-Freiheitsindex.

Bei den zivilen Indikatoren geht es etwa um folgende Fragen:

- Gibt es die Möglichkeit zu Homeschooling (Privat- oder Hausunterricht statt öffentlicher Schule): Je einschränkender die entsprechenden Auflagen, umso weniger Punkte gibt es im Avenir-Suisse-Freiheitsindex.
- Wie viele fixe Radaranlagen sind installiert? Je höher die Zahl fix installierter Radaranlagen pro 10'000 registrierter Fahrzeuge, umso weniger Punkte erreicht man im Avenir-Suisse-Freiheitsindex.
- Geht der kantonale Nichtrauchererschutz über das Bundesrecht hinaus? Über das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen (SR 818.31) hinausgehende Einschränkungen werden im Avenir-Suisse-Freiheitsindex negativ bewertet.
- Besteht ein Vermummungsverbot? Solche Verbote schränken die Freiheit zur öffentlichen Meinungskundgebung ein, so dass die Beschneidung des Rechts auf anonymes Demonstrieren im Avenir-Suisse-Freiheitsindex negativ bewertet wird.

Uri's Rang ist namentlich darin begründet, dass hier Kirchensteuern auch für juristische Personen erhoben werden, die Ladenöffnungszeiten an Sonntagen eingeschränkt sind und die kantonalen Investitionen (z. B. Tiefbau und Hochwasserschutz) im Verhältnis zum kantonalen Bruttoinland-Produkt sehr hoch sind (Staatsquote). Zudem verfügt Uri im Vergleich zu den registrierten Fahrzeugen über viele Radaranlagen, hat eine vergleichsweise eher lange Aufbewahrungszeit für Videoüberwachungen (90 Tage), erlaubt das Rauchen nur in separaten Raucherzimmern und ist eher zurückhaltend hinsichtlich Homeschooling und freier Schulwahl.

Avenir Suisse selbst führt auf der Homepage zu ihrem Index aus, dass Freiheit letztlich ein subjektives Konzept ist. Jedes Individuum beurteilt eben anders, ob etwa ein Gesetz als eine die persönlichen Handlungsoptionen beschneidende, unnötige Schranke empfunden werde oder nicht. Der Direktor von Avenir Suisse, Gerhard Schwarz, bringt die Relativität des Freiheitsindex in der Ausgabe der Zürcher Wirtschaft vom 22. Januar 2015-1/2015 auf den Punkt: "Die einen empfinden ein rigoroses Rauchverbot in privaten Gaststätten als unzulässige staatliche Einschränkung, die anderen als staatlichen Schutz vor der Belästigung und damit Freiheitseinschränkung durch rücksichtslose Dritte."

Blendet man die oben genannten Indikatoren aus, so verändert sich die Rangierung deutlich. Der Kanton Uri rückt im Ranking sogleich auf den vierten Rang auf, wie die Abbildung im

Anhang bestätigt.

Aufgrund der Individualität und Relativität des Freiheitsbegriffs muss dem Index eine eigentliche Aussagekraft abgesprochen werden. Zudem ist der Avenir-Suisse-Freiheitsindex im Internet interaktiv angelegt, so dass sich durch einfaches Ein- und Ausschalten einzelner Indikatoren ein "personalisierter" Freiheitsindex erstellen lässt (vgl. <http://www.avenir-suisse.ch/34124/der-avenir-suisse-freiheitsindex/>). Das wiederum erlaubt für Interessierte massgeschneiderte Ansichten mit entsprechenden Interpretationen ohne Weiteres. Unter diesen Vorzeichen erübrigen sich zusätzliche Abklärungen mit Berichterstattung an den Landrat.

III. Empfehlung des Regierungsrats

Der Regierungsrat empfiehlt dem Landrat, das Postulat nicht zu überweisen.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats (mit Postulatstext); Mitglieder des Regierungsrats; Rathauspresse; Standeskanzlei; Amt für Raumentwicklung; Direktionssekretariat Baudirektion; Direktionssekretariat Finanzdirektion; Direktionssekretariat Justizdirektion und Justizdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats
Standeskanzlei Uri
Der Kanzleidirektor



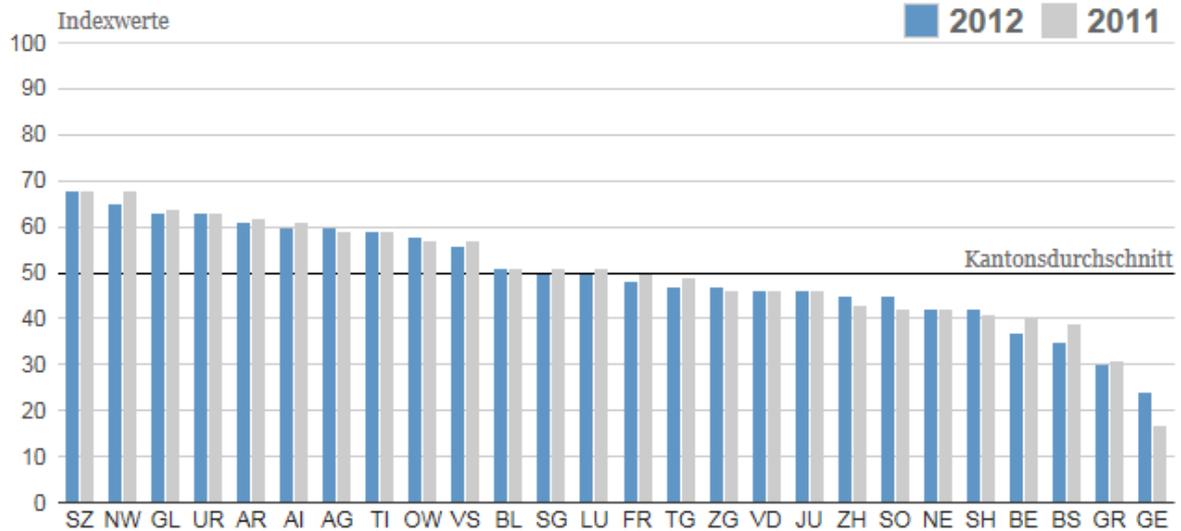
Anhang

- Avenir-Suisse-Freiheitsindex

Ein interaktiver Ansatz für den Vergleich der zivilen und ökonomischen Freiheit in den Schweizer Kantonen

April 2015 | Pageviews: 8107 | Marion Haemmerli und Samuel Rutz

Wählen Sie einen Kanton



Treffen Sie Ihre Auswahl:

Kreieren Sie ihren eigenen Index durch das Ein- und Ausschalten gewisser Kriterien.

- | | |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Alkoholkonsumverbot | <input type="checkbox"/> Ladenöffnungszeiten |
| <input checked="" type="checkbox"/> Alkoholverkaufsgesetz | <input type="checkbox"/> Nichtraucherchutzgesetze |
| <input checked="" type="checkbox"/> Bewertung kantonaler Monopole | <input checked="" type="checkbox"/> Regulierungsfolgenabschätzung für KMU |
| <input checked="" type="checkbox"/> Bonität der Kantone als Schuldner | <input checked="" type="checkbox"/> Schuldenbremse |
| <input checked="" type="checkbox"/> Durchschnittliche Dauer zur Baubewilligung | <input checked="" type="checkbox"/> Staatliche Wohnbauinvestitionen |
| <input type="checkbox"/> Freie Schulwahl | <input type="checkbox"/> Staatsquote |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gastgewerbebeauflagen | <input checked="" type="checkbox"/> Steuerausschöpfungsquote |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheit der Kantonsfinanzen | <input checked="" type="checkbox"/> Steuerbelastung Durchschnittsfamilie |
| <input type="checkbox"/> Häufigkeit von fixen Radaranlagen | <input checked="" type="checkbox"/> Vermummungsverbot |
| <input type="checkbox"/> Homeschooling | <input type="checkbox"/> Videoüberwachung |
| <input type="checkbox"/> Kirchensteuer | |